

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1353/2013**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 18.01.2013

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
 Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
 Verfasser/-in: Hans Heller, FW-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss	04.02.2013	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	14.02.2013	Entscheidung

Betreff:

**Prüfung eines Beteiligungsmodells zur Schuldenentlastung der Stadt Gießen
 - Antrag der FW-Fraktion vom 27.12.2012 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen ein Beteiligungsmodell nach aktienrechtlichem bzw. genossenschaftlichem Vorbild für die Stadt Gießen respektive ihrer verbundenen Unternehmen und Einrichtungen möglich ist. Das Beteiligungsmodell soll geeignet sein, die Stadt nachhaltig von ihrem hohen Schuldenstand zu entlasten.“

Begründung:

Lagen die Schulden der Stadt Gießen 2007 noch bei 151 Mio. € so wird der Schuldenstand nach der vorliegenden Haushaltsplanung per 31.12.2013 ca. 251,6 Mio. € betragen. Hinzu kommt ein Kassenkreditbedarf in Höhe von 110 Mio. €. In diesem Zusammenhang steigt der Zinsaufwand auf ca. 19,0 Mio. €, netto 12,1 Mio. €. Die exorbitant gestiegene Schuldenlast innerhalb eines Zeitraumes von 6 Jahren sowie die damit einhergehende gestiegene Zinsbelastung schränken die Handlungsfähigkeit des Magistrats und der Verwaltung spürbar ein. Dieser Entwicklung muss dringend Einhalt geboten werden.

Wir schlagen daher vor, ein Beteiligungsmodell nach aktienrechtlichem bzw. genossenschaftlichem Vorbild aufzulegen, das geeignet ist, die Stadt nachhaltig von ihrem hohen Schuldenstand zu entlasten. Das Beteiligungsmodell soll den Bürgern der Stadt die Möglichkeit geben, sich über Genussrechte, Aktien bzw. Genossenschaftsanteilen bis zu einem Anteil von max. 49,9% am Grund- bzw. Stammkapital z.B. der Wohnbau, der Stadtwerke und/oder den MWB gegen Zahlung einer angemessenen Rendite finanziell zu beteiligen.

Hans Heller
FW-Stadtverordneter